

## Inhaltsverzeichnis

1.	Vorwort	2
2.	Geschichtlicher Werdegang	3
3.	Rahmenbedingungen	4
3.1.	Träger	4
3.2.	Standort / Räumlichkeiten	4
3.3.	Kindergartengruppen und pädagogisches Personal	5
3.4.	Öffnungszeiten und Ferien	6
4.	Halboffene Gruppenarbeit Elementarbereich / Partizipation	7
5.	Abläufe und Aktionen Elementarbereich	8
5.1.	Eingewöhnung	8
5.2.	Tagesablauf	8
5.3.	Beschwerdemanagement:	9
5.4.	Was findet im Kindergarten statt	9
5.5.	Essen	10
5.6.	Dino-Gruppe / Vorschularbeit	10
5.7.	Übergang Kindergarten – Grundschule	10
5.8.	Veranstaltungen im Jahresablauf	11
6.	Freispiel	13
7.	Krippe	14
7.1.	Eingewöhnung	14
7.2.	Tagesablauf	14
7.3.	Veranstaltungen / Feste	15
7.4.	Was machen die Krippenkinder	15
7.5.	Rituale	16
7.6.	Essen	16
7.7.	Von der Windel zur Toilette (Trockenwerden)	17
7.8.	Kleidung	17
7.9.	Übergang zum Elementarbereich	17
7.10.	Dokumentation	18
8.	Ziele des gesamten Kindergartens	19
8.1.	Die Kompetenzen des Kindes	19
8.2.	Bildungsbereiche und ihre Umsetzung bei uns im Kindergarten	21
9.	Zusammenarbeit mit den Eltern	23
10.	Zusammenarbeit mit anderen Institutionen	24
11.	Spezielle Sprachförderung	25
12.	Schutzauftrag	26
13.	Nachwort	28

## 1. Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir möchten Ihnen in der folgenden Konzeption unsere Einrichtung “ Die kleinen Koblde e.V.” vorstellen. Sie haben nun die Möglichkeit, den Leitfaden unserer Kindergartenarbeit, Rahmenbedingungen der Einrichtung sowie unsere pädagogischen Ziele und Inhalte kennen zu lernen.

- Es sind die Kinder, die uns am Herzen liegen.
- Es ist ihr erster außerfamiliärer Schritt, den wir unterstützend und behütend begleiten wollen.

Viel Spaß beim Lesen! Wir hoffen, Ihr Interesse zu wecken und stehen für Ihre Fragen gerne zur Verfügung.

Ihr Kinderteam und der Vorstand

## 2. Geschichtlicher Werdegang

Der Kindergarten Ellerhoop nahm am 1. August 1992 unter der Trägerschaft der evangelischen Kirchengemeinde Barmstedt seinen Betrieb auf. Gleichzeitig wurde auf Elterninitiative hin eine Nachmittagsspielgruppe für die Kinder ins Leben gerufen, denen aufgrund der begrenzten Anzahl von Kindergartenplätzen erst zu einem späteren Zeitpunkt ein Betreuungsplatz angeboten werden konnte.

Aus dieser Spielgruppe entstand 1994/95 eine Nachmittagsgruppe mit pädagogischer Betreuung unter der Trägerschaft des im Frühjahr 1995 neu gegründeten Elternvereins “Die kleinen Koblde e.V. gemeinnütziger Kindergarten Ellerhoop”. Seit dem 1. Januar 1997 hat der Verein auch die Trägerschaft für den Vormittagskindergarten übernommen.

Es wurde dem Kindergarten zunehmend möglich, allen Ellerhooper Kindern ab drei Jahren einen Betreuungsplatz anzubieten, so dass die Nachmittagsgruppe im Jahre 2006 auslief.

Im Sommer 2008 wurde das Betreuungsangebot an die Bedürfnisse vieler berufstätiger Eltern angepasst. Die Betreuungszeiten wurden verlängert und zusätzlich zu den Vormittagsgruppen entstand eine Mittagsgruppe, die sich aus Kindern der beiden Gruppen zusammensetzt. Seit 2014 wurde die Betreuungszeit um eine Spätgruppe erweitert.

Im August 2014 wurde der Neubau des Krippenhauses eröffnet. Somit können seitdem bis zu 10 Krippenkinder in unserer Einrichtung betreut werden.

### 3. Rahmenbedingungen

#### 3.1. Träger

Träger des Kindergartens ist der Elternverein “Die kleinen Koblde e.V.”. Der Vorstand der “Kleinen Koblde e.V.” setzt sich derzeit aus neun Personen, 1. und 2. Vorsitz, Schriftwart, Kassenwart, bis zu vier Beisitzern sowie einem Gemeindevertreter, zusammen. Die Vorstandstätigkeiten werden ehrenamtlich wahrgenommen. Der Vorstand führt die Geschäfte des Vereins und vertritt in Absprache mit dem pädagogischen Personal und den Elternvertretern die Interessen des Kindergartens nach außen. Die Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde Ellerhoop und dem Kindergarten ist vertraglich geregelt.

Der Kindergartenbeirat ist ein weiteres Gremium. Er setzt sich aus jeweils zwei Personen des Vorstandes, des pädagogischen Personals, der Elternvertreter und der Gemeinde zusammen. Dieser Beirat steht dem Vorstand beratend zur Seite.

#### 3.2. Standort / Räumlichkeiten

Der Kindergarten “Die kleinen Koblde e.V.” liegt im Zentrum des Dorfes Ellerhoop in einer ruhigen und verkehrsberuhigten Zone. Ellerhoop liegt im ländlichen Raum in der Mitte des Kreises Pinneberg. Neben dem Kindergarten befindet sich die Grundschule Ellerhoop. Der angrenzende Schulhof steht sowohl den Kindergartenkindern als auch den Schülern gemeinschaftlich zur Verfügung. Der Kindergarten verfügt außerdem über ein kleines separates Außengelände mit einer Wasserspielanlage, welches von einem der Gruppenräume zu erreichen ist. Ebenso über den Schulhof erreichbar ist das neue Krippengebäude mit eigenem Außenbereich. Im Krippengebäude befinden sich ausserdem noch das Büro der Kindergarten-Leitung und ein Therapieraum, der für die Sprachförderung, für Heilpädagogische Maßnahmen und der Vorschularbeit genutzt wird, sowie eine Küche, in der das Mittagessen für alle Gruppen zubereitet wird.

Räumlichkeiten im Elementarbereich:

Das Kindergartengebäude verfügt im Erdgeschoss über zwei Gruppenräume mit sanitären Anlagen und kindgerechter Möblierung (Spielecken, Kuschecken, Basteltische, etc.). Beide Räume sind außerdem mit einem Backofen und einer Spüle ausgestattet. Die vorhandene Garderobe und der Materialraum werden von beiden Gruppen gemeinsam genutzt.

Im Erdgeschoss befindet sich weiterhin eine kleine Küche. Ein kleiner Raum, der direkt neben der Eingangstür liegt, wird als Bällebad genutzt. In der ersten Etage befinden sich weitere öffentliche Räumlichkeiten, die ebenfalls vom Kindergarten für Gruppenarbeiten, musikalische Projekte u.ä. mitgenutzt werden können.

Abhängig vom Stundenplan der Schule können die Kinder gemeinsam mit den Erzieherinnen die Turnhalle nutzen, welche direkt mit dem Kindergarten verbunden ist.

Räumlichkeiten im Krippenbereich:

Vom Gruppenraum der Krippenkinder aus kommt man ins Badezimmer mit einem selbst zu begehenden Wickeltisch und zwei krippengerechten Toiletten.

Der Schlafräum ist vom Gruppenraum zu erreichen. Dort haben 10 Kinder die Möglichkeit in kleinen bunten Kojen zu schlafen.

Es gibt vom Gruppenraum aus einen direkten Zugang zum krippeneigenen Außengelände mit einer kleinen Rutsche und einer Kleinkindschaukel.

Im Flurbereich befindet sich ein Bereich für die Garderode der Krippenkinder.

### 3.3. Kindergartengruppen und pädagogisches Personal

#### Kindergartengruppen:

In unserem Kindergarten gibt es zwei Vormittagselementargruppen (Räuber und Zwerge) und eine Krippengruppe (Kleine Riesen). Die Elementargruppen haben eine Gruppenstärke von je 20 Kindern im Alter von 3 – 6 Jahren. In der Krippe werden 10 Kinder im Alter von 8 Wochen – 3 Jahren betreut. Die Mittagsgruppe besteht aus beiden Elementargruppen. Die Spätgruppe setzt sich als Familiengruppe aus Elementar- und Krippenkindern zusammen.

Der Kindergarten nimmt in erster Linie Ellerhooper Kinder auf. Sollten darüber hinaus noch Plätze frei sein, können Kinder aus den umliegenden Gemeinden aufgenommen werden. Die Kindergartenleitung führt eine Warteliste, die nach dem Alter der Kinder gestaffelt ist. Von der Warteliste werden die Kinder nach der Reihenfolge ihres Alters oder der Dringlichkeit unter der Berücksichtigung der Gruppenverteilung innerhalb des Kindergartens abgerufen.

#### Pädagogisches Personal:

Das Kindergartenteam besteht aus neun pädagogisch ausgebildeten Mitarbeiterinnen. Im Elementarbereich arbeiten je zwei Pädagoginnen in einer Gruppe. Die Krippenkinder werden von 3 Pädagoginnen betreut.

Das Team hält regelmäßige Mitarbeiterbesprechungen ab und nutzt diese:

- um sich über die Arbeit in den Gruppen auszutauschen,
- um sich mit pädagogischen Themen auseinander zu setzen,
- zur Organisation von Projekten und Festen,
- um auftretende Probleme zu besprechen.

Um die Qualität der Kindergartenarbeit zu sichern, werden regelmäßig Fortbildungsangebote von den Mitarbeiterinnen sowie auch vom gesamten Team genutzt. Alle zwei Jahre erfolgt eine Auffrischung des Erste-Hilfe-Kurses mit dem gesamten Kindergartenteam.

Im Kalenderjahr finden ca. drei Treffen der Mitarbeiter mit dem Vorstand (Personalversammlung) statt.

Zum Personal des Kindergartens gehören zudem noch zwei Küchenkräfte.

### 3.4. Öffnungszeiten und Ferien

Unser Kindergarten ist von Montag bis Freitag in der Zeit von 7.00 bis 16.00 Uhr geöffnet.

Die Betreuungszeiten teilen sich wie folgt auf:

- Frühdienst (Familiengruppe): 07.00 – 08.00 Uhr
- Vormittagsgruppe Krippe: 08.00 – 15.00 Uhr
- Vormittagsgruppen Elementarbereich: 08.00 – 12.00 Uhr
- Mittagsgruppe Elementarbereich: 12.00 – 15.00 Uhr  
(die Mittagsgruppe kann für drei oder fünf Tage in der Woche gebucht werden)
- Spätdienst (Familiengruppe): 15.00 – 16.00 Uhr

Regulär schließt der Kindergarten im Jahr für vier Wochen, davon entfallen drei Wochen auf die Sommerferien. Der Kindergarten bleibt zwischen Weihnachten und Neujahr geschlossen. Die übrigen Schließtage orientieren sich an den schulfreien Tagen der Grundschule Ellerhoop.

Zur Fortbildung des Kindergartenteams kann der Kindergarten an 1 – 2 Tagen im Kalenderjahr geschlossen werden.

#### 4. Halboffene Gruppenarbeit Elementarbereich / Partizipation

Seit August 2009 arbeiten wir nach dem Konzept der halboffenen Gruppenarbeit. Jedes Kind hat seine Stammgruppe (Gruppenraum, Gruppenerzieherinnen, Gruppenmitglieder). Durch den Ablauf in der Gruppe erfahren die Kinder Struktur und sie bekommen Hilfe, sich zu orientieren. Im Alltag gibt es gruppeninterne Aktivitäten (z.B. Begrüßungsrunde, Geburtstagsfeiern, Turnen, gemeinsames Frühstück), deren Sinn es ist, den Kindern bewusst zu machen: Ich bin ein Kind der Zwerge- bzw. Räubergruppe.

Im freien Spiel und durch etliche gemeinsame oder gruppenübergreifende Aktivitäten (z.B. Liedersingen, Bastelangebote, Ausflüge und Feste) wird das Gemeinschaftsgefühl

- Wir sind ein Kindergarten –

gestärkt. So haben die Kinder Wahlmöglichkeiten z. B.:

- Wo möchte ich frühstücken?
- Wo möchte ich spielen?
- Was möchte ich spielen?
- Mit wem möchte ich spielen?

Die Auswahl der Spielpartner ist größer und die Kinder sind auch mit den Erzieherinnen der jeweils anderen Gruppe vertraut.

Die halboffene Gruppenarbeit erfordert von den Erzieherinnen eine intensive Beobachtung der Kinder, eine gute Dokumentation der Beobachtungen sowie einen regelmäßigen Austausch darüber. So ist gewährleistet, dass wir die Entwicklung der Kinder nicht aus den Augen verlieren.

In der Pädagogik versteht man unter Partizipation die Einbeziehung der Kinder bei Entscheidungsprozessen.

Die Kinder haben bei uns das Recht, ihre Meinung frei zu äußern, und diese Äusserungen werden ihrem Alter und ihrer Reife entsprechend bei Entscheidungen mit berücksichtigt.

Dies kann bei ganz simplen Dingen der Fall sein, z B bei der Entscheidung, was es zu essen geben soll.

Es werden aber auch im Sinne der Partizipation gemeinsam Regeln besprochen, die das Miteinander gestalten.

## 5. Abläufe und Aktionen Elementarbereich

### 5.1. Eingewöhnung

Mit dem Start in den Kindergarten beginnt für das Kind ein neuer, aufregender Lebens-abschnitt. Es muss sich an die vielen Kinder und die Erzieher erst einmal gewöhnen. Wir möchten den kleinen Persönlichkeiten diesen Einstieg so schön wie möglich darbieten.

An den ersten Tagen ist es für die Kinder noch sehr beruhigend, wenn Mama oder Papa erst mal noch mit im Kindergarten bleiben.

Je nach Bedarf des Kindes werden dann die Zeiten, in denen das Elternteil schon mal den Kindergarten verlässt, verlängert, bis die gewünschte Betreuungszeit problemlos verläuft. Meistens passiert dieses ganz schnell - auf jeden Fall nehmen wir uns die Zeit, die das Kind braucht.

Hat sich das Kind erst eingelebt, zeigt die Erfahrung, dass es gerne länger bleibt und eventuell dann auch mit seinen neuen Freunden gemeinsam Mittag essen möchte.

### 5.2. Tagesablauf

<u>Frühdienst:</u>	
Freispiel / Angebote	07.00 – 08.00 Uhr
<u>Vormittagsgruppen:</u>	
Bringen der Kinder / Freispiel / Angebote	08.00 – 09.00 Uhr
Offenes Frühstück	07.00 – 10.00 Uhr
Begrüßungsrunde (vorlesen, erzählen, singen, Fingerspiele und den Tag besprechen)	09.00 – 09.30 Uhr
Freispiel / gelenkte Aktivitäten	09.30 – 11.00 Uhr
Freispiel Außengelände	11.00 – 12.00 Uhr
Flexible Abholphase	11.30 – 12.00 Uhr
<u>Mittagsgruppe:</u>	
Freispiel	12.00 – 12.30 Uhr
Mittagessen	12.30 – 13.00 Uhr
Gelenkte Aktivitäten / Freispiel	13.00 – 15.00 Uhr
<u>Langer Spätdienst:</u>	15.00 – 16.00 Uhr
Freispiel / Angebote / Nachmittagssnack / Kooperation mit dem ansässigen Sportverein	



### 5.3. Beschwerdemanagement:

Die Kinder in unserem Kindergarten nutzen in erster Linie ihre Eltern, um sich - bei anstehender Kritik - über diese bei uns Gehör zu verschaffen.

Wir nutzen auch gerne unseren gemeinsamen Morgenkreis, um Probleme, die eventuell mehrere Kinder interessieren könnten, zu besprechen. Manchmal ist es aber auch sinnvoller, mit dem Kind alleine zu reden.

Jedes Kind hat das Recht, seine Meinung zu äußern und sich an Entscheidungen zu beteiligen!

Alle Kinder haben bei uns den gleichen menschlichen Wert!

Alle Kinder sind wichtig!

Wir beobachten die Kinder in unserem Alltagsgeschehen sehr genau und sprechen sie direkt an, wenn wir den Verdacht haben, dass sie etwas bedrückt.

Auch diese Ansprache wird von den Kindern gut angenommen und hat schon zu mancher Lösung eines Problems geführt.

Die Eltern unserer Kinder haben verschiedene Möglichkeiten, sich bei Lob oder Kritik Gehör zu verschaffen:

Unser Team hofft immer auf ausreichend Vertrauen zu uns, um auch mit Dingen, die zu bemängeln sind, als erstes zu uns zu kommen. Das meiste kann auf diesem direkten Weg geklärt werden.

Eltern, die dieses nicht möchten, haben die Möglichkeit, sich an die Elternvertreter zu wenden, die sich dann an uns wenden werden. Die Elternvertreter in der Funktion des Sprachrohrs der Eltern haben die Aufgabe, Beschwerden und Kritik an die Erzieher weiterzugeben.

Sollten diese Schritte zu keinem Erfolg führen, bleibt die Möglichkeit, sich direkt oder über die Elternvertreter an die Kindergartenleitung oder in letzter Instanz an den Vorstand zu wenden.

Diese Möglichkeiten werden regelmäßig auf unseren Elternabenden kommuniziert.

### 5.4. Was findet im Kindergarten statt

- Nutzung der Turnhalle in unterschiedlichen Konstellationen
- Musikangebote in Kleingruppen
- Gemeinsames Singen aller Elementarkinder zu besonderen Anlässen
- Jahreszeitliche Aktivitäten
- Feste
- Spezielle Sprachförderung
- Vorschularbeit (Dino-Gruppe)
- Würzburger-Programm
- Spielzeugtag
- Fahrzeugtag
- Spielzeugfreier Kindergarten
- Besondere Bastelangebote
- Waldwoche
- Spaziergänge
- Ausflüge
- Dino-Übernachtung
- Kindergartenreise
- Nutzung des Außengeländes
- Gemeinsames Frühstück

## 5.5. Essen

### Frühstück im Kindergarten

Montag bis Donnerstag: "Offenes Frühstück"

In der Zeit von 7 – 10 Uhr bestimmen die Kinder selber, wann und in welcher Gruppe sie essen möchten. Das Frühstück bringen die Kinder selber mit, Getränke wie Milch und Wasser wird vom Kindergarten gestellt. Es wird hier auf ein gesundes Frühstück geachtet.

Freitag: "Gemeinsames Frühstück"

Die Kinder bringen anhand einer Frühstücksliste unterschiedliche Speisen mit und helfen bei der Zubereitung (kleinschneiden, verteilen, etc.). Es wird dann gruppenintern in gemeinsamer Runde gefrühstückt.

### Mittagessen

Montag bis Freitag wird das Mittagessen in der Krippenküche von unserem Küchenpersonal zubereitet. Es wird um 12.30 Uhr in den Kindergarten gebracht.

Ein wöchentlich neu erstellter Speiseplan sorgt für abwechslungsreiches, gesundes Essen.

Die Kinder üben am Tisch, sich das Essen aus den Schüsseln selber aufzufüllen und ihre Portionen selber einzuteilen. Der Umgang mit Messer, Gabel und Löffel wird bei Bedarf mit unserer Hilfe geübt.

Bei uns wird nicht mit den Fingern gegessen!

Auch das Getränkeeinschenken wird von den Kindern selber vorgenommen. Hierbei helfen oft die größeren Kinder am Tisch den Kleineren.

## 5.6. Dino-Gruppe / Vorschularbeit

Die Dinos sind bei uns die angehenden Schulkinder beider Gruppen. Die Dino-Kinder treffen sich nach den Herbstferien bis zu den Sommerferien einmal in der Woche für ca. eine Stunde, um sich gemeinsam auf die Schule vorzubereiten. Bei diesen Treffen wird Konzentration und Feinmotorik geübt. Der sprachliche Bereich (z.B. einander zuhören, sprechen in ganzen Sätzen), der mathematische Bereich (z.B. zählen, wiegen, messen) und der künstlerische Bereich (Herstellen von Kunstobjekten) werden bearbeitet. Spaß machen weiterhin Schwungübungen und Erfahrungen im lebenspraktischen Bereich (z.B. Ausflüge zum Markt).

Das "Würzburger-Programm" wird von Januar bis zu den Sommerferien täglich in einer kurzen Einheit von 10 – 15 Minuten angeboten. Es beinhaltet Übungen zur phonologischen Bewusstheit und soll den Sprach- und Schrifterwerb erleichtern.

Neben unserer Vorschularbeit sind wir ab den Herbstferien regelmäßig in Kooperation mit der Grundschule Ellerhoop. Eine Lehrkraft der Grundschule besucht die Kinder im Kindergarten, um zu ihnen Kontakt aufzunehmen und die Stärken und Schwächen jeden einzelnen Kindes einzuschätzen und ggf. Förderbedarf rechtzeitig beantragen zu können. Bis zu den Sommerferien gehen die Dinos mit einer Lehrerin einmal die Woche für eine Stunde in die Schule.

## 5.7. Übergang Kindergarten – Grundschule

Die Gestaltung des Überganges vom Kindergarten in die Grundschule beginnt bei uns schon gleich nach den Herbstferien.

In enger Zusammenarbeit mit den zukünftigen Lehrern werden erst die Kinder im Kindergarten besucht und kennengelernt und danach gehen sie regelmäßig mit einer Lehrerin für eine Stunde in die Grundschule, um diese kennen zu lernen und eine Vertrautheit zu entwickeln.

Durch unsere „Dino- Arbeit“ und die Kooperation mit den Lehrern werden unsere „Großen“ so gut wie möglich auf die Schule vorbereitet und gehen dann voller freudiger Erwartung zu ihrem ersten Schultag.

Die Einschulungsfeier wird von uns traditionell mit den nächsten angehenden Schulkindern besucht.

## 5.8. Veranstaltungen im Jahresablauf

### Fasching:

Auf das gemeinsame Faschingsfest freuen sich alle Kinder. Es wird getanzt, gesungen, gespielt und getobt. Oft werden die Kinder von einem Zaubererclown überrascht. Die Eltern bereiten ein leckeres Büfett vor. Jedes Jahr wird das Faschingsfest unter ein Motto gestellt.

Mehrere Wochen vorher wird ein gruppenübergreifendes Projekt bearbeitet, das seinen Höhepunkt am Faschingsfest findet.

### Osterfrühstück:

Gründonnerstag gibt es im Kindergarten gruppenintern ein Osterfrühstück. Eine Osterüberraschung wird nach dem Frühstück gemeinsam gesucht.

### Schnuppernachmittag:

"Schnuppern" können bei uns die Kinder, die im Sommer neu in unserem Kindergarten aufgenommen werden, gemeinsam mit ihren Eltern.

Es ist ausdrücklich erwünscht, dass die "Neuen" sich gründlich im Kindergarten umsehen und alles kennenlernen. Es gibt eine kleine Begrüßungsrunde mit Liedern und Fingerspielen. Bei Kaffee und Kuchen haben die Eltern Gelegenheit sich mit den Erzieherinnen auszutauschen und evtl. noch offene Fragen zu klären. Das Kind selber „schnuppert“ zusätzlich an einem Vormittag je nach Bedarf mit oder ohne ein Elternteil (siehe „Willkommen im Kindergarten Mappe“).

### Kindergartenübernachtung:

Zum Abschluss der Kindergartenzeit freuen sich alle Dinos auf den Tag, an dem sie zusammen mit den Erzieherinnen im Kindergarten übernachten dürfen. Die Kinder werden zum Abendbrot gebracht und am nächsten Tag nach dem Frühstück wieder abgeholt. Der Höhepunkt ist eine Nachtwanderung mit Schatzsuche.

### Abschiedsfest:

Am Ende eines Kindergartenjahres werden die angehenden Schulkinder verabschiedet.

Die Eltern, Großeltern und Geschwister aller Kindergartenkinder sind zu diesem Fest herzlich eingeladen. Das Fest endet mit einer Stärkung am Büfett und dem "Rausfegen" der Kinder aus dem Kindergarten.

### Lichterfest:

Wir feiern gemeinsam mit allen Kindern und ihren Familien ein Lichterfest mit Laterne laufen, Singen am offenen Feuer, Würstchen essen und Kakao trinken.

### Theater:

Für alle Kinder gibt es einmal im Jahr noch eine weitere kleine Attraktion. Wir laden z.B. ein Puppentheater zu uns in den Kindergarten ein oder fahren selbst ins Theater.

### Geburtstage:

Dieser für jedes Kind schöne Tag wird besonders gefeiert.

### Advent:

Für alle Kinder zusammen gibt es im Flur einen besonders gestalteten Adventskalender.

### Weihnachtsfrühstück:

An einem der letzten Tage vor Weihnachten frühstückt jede Gruppe für sich an einem weihnachtlich gedeckten Tisch. Wir singen Weihnachtslieder und hören Geschichten zur Weihnachtszeit.

### Weitere Aktionen:

Alle zwei Jahre wird für die älteren Kinder eine Kindergartenfahrt mit Übernachtung angeboten.

Wir besuchen zudem andere Institutionen oder laden diese zu uns ein, um den Kindern ihre Umwelt begreiflicher zu machen:

- die Feuerwehr: Brandschutzerziehung, Besuch der Feuerwehr
- die Polizei: Besuch der Polizei
- der jugendzahnärztliche Dienst kommt
- der Fotograf kommt (jedes Jahr rechtzeitig vor Weihnachten)

Kleinere und größere Ausflüge und Spaziergänge sind über das ganze Jahr verteilt.

Intensive Naturbeobachtungen können die Kinder an den Waldtagen machen. Eine Woche lang erkunden die Gruppen kleine Waldstücke in der Umgebung.

Alle zwei Jahre, wenn keine Reise geplant ist, haben wir im Anschluss an unsere Waldwoche für zwei bis drei Wochen einen spielzeugfreien Kindergarten. Bis auf Papier und Stifte wird das gewohnte Spielzeug weggeräumt, so dass die Kinder mit allem, was sie im Wald gefunden haben, spielen und basteln können. Kartons, Schachteln, Naturknete usw. können das Beschäftigungsmaterial ergänzen.

Die Idee des spielzeugfreien Kindergartens kommt ursprünglich aus der Suchtprävention "Ich kann auch ohne". Der spielzeugfreie Kindergarten bietet uns Möglichkeiten, neue Impulse zu setzen, der Reizüberflutung entgegen zu wirken, eine Rückbesinnung auf einfache, natürliche Materialien anzuregen und somit neue Spielideen zu schaffen.

Den Kindern gibt der spielzeugfreie Kindergarten die Möglichkeit, ihre Kreativität neu zu entdecken, neue Freunde werden gefunden und das soziale Miteinander gestärkt; nun ist das Zusammensein wichtiger als das Material.

Am Fahrzeugtag dürfen die Kinder ein eigenes Fahrzeug mitbringen und damit auf dem Schulhof fahren (nur in den Schulferien).

Eine Gruppe von Kindern singt alle zwei Jahre beim Altenkaffee im Advent für die Ellerhooper Senioren. Die Kinder haben hier die Möglichkeit, anderen Menschen eine Freude zu machen.

## 6. Freispiel

Neben den oben beschriebenen Aktionen ist es uns wichtig, den Kindern Zeit und Raum für freies Spiel anzubieten. Das Spiel hat die größte Bedeutung für die kindliche Entwicklung, es ist die dem Kind gemäÙe Form de Lernens.

- Das Kind bildet sich selbst -

Das Spiel ist als Vorbereitung auf das Leben zu verstehen und dient zur individuellen Entfaltung und Entwicklung der Persönlichkeit.

Im Spiel hat das Kind die Möglichkeit:

- sich selbst wahrzunehmen und auszuprobieren
- soziale Kontakte zu knüpfen (Freunde suchen und finden)
- aber auch allein zu spielen (sich zurückzuziehen)
- im Rollenspiel das Verhalten anderer zu imitieren, Erlebtes nachzuspielen und so zu verarbeiten
- Lösungen für Konflikte zu finden (Streiten und Vertragen)
- Zusammenhänge zu begreifen
- seiner Neugierde, Phantasie und Experimentierfreude freien Lauf zu lassen
- Langeweile zu erleben (Langeweile ist der Motor für eigene Initiative)
- eigene Gefühle und Bedürfnisse zu erkennen
- Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen
- sein Selbstwertgefühl zu stärken
- sich zu bewegen und dadurch sich selbst und seine Umwelt kennenzulernen

Dafür geben wir den Kindern einen großen zeitlichen Rahmen, um ihnen so ein ungestörtes Spiel zu ermöglichen.

Durch stilles aber sehr genaues Beobachten haben wir während des Freispielles die Möglichkeit, die Entwicklung der Kinder sehr genau verfolgen zu können . Dies wird bei uns regelmäßig auch protokolliert.

## 7. Krippe

### 7.1. Eingewöhnung

Mit dem Einstieg in die Krippengruppe beginnt insbesondere für die ganz Kleinen ein großer Schritt des Loslassens und des Aufbaus einer vertrauensvollen Beziehung zu einer weiteren Bezugsperson. Diese Beziehung kann nur langsam und mit viel gegenseitigem Vertrauen stattfinden. Daher ist es wichtig, Zeit und Geduld mitzubringen, um die Eingewöhnung für das Krippenkind eng zu begleiten.

Mit dem ersten Tag an versuchen wir das Kind mit in das Gruppengeschehen einzubinden. Das Kind weiß immer, wo das Elternteil sich befindet und darf jederzeit zu ihm hin. Wichtig ist jedoch, dass sich das Elternteil am Rand des Gruppengeschehens befindet, damit das Kind eine Bindung zu uns aufbauen kann.

Der erste Tag endet spätestens vor dem Mittagessen. Wenn wir das Gefühl haben, das Kind hat genug Eindrücke für den Anfang, können die ersten Tage auch im Laufe des Vormittags enden.

Wann das erste Mal das Kind für kurze Zeit (am Vormittag) alleine bei uns bleibt, wird mit den Eltern besprochen, kann aber auch spontan stattfinden, je nachdem wie wir das Kind einschätzen.

Ab dem zweiten Tag können die Kinder mit uns zusammen essen, während die Eltern draußen warten. Danach endet in der Regel der zweite Kindertag.

Diese Zeiten werden langsam ausgedehnt. In welchem Tempo und welcher Reihenfolge ist individuell und wird mit den Eltern besprochen. Diese Phase der Eingewöhnung nimmt in der Regel bis zu 2 Wochen Zeit in Anspruch.

Nach dieser Phase schlafen die Kinder meistens in der Krippe.

### 7.2. Tagesablauf

Frühdienst	07.00 – 8.00 Uhr
Bringzeit und offenes Frühstück	08.00 – 09.00 Uhr
Morgenkreis	09.00 Uhr
Spielen, raus gehen, Spazieren gehen, offenes Angebot, etc	bis 11.00 Uhr
Mittagessen	11.00 Uhr
schlafen / Ruhephase	12.00 – 13.30
Abholzeit	bis 14.00 Uhr bzw. 15.00 Uhr
gemeinsamer Spätdienst mit den Elementarkindern / Familiengruppe	ab 15.00 Uhr

### 7.3. Veranstaltungen / Feste

#### Geburtstage:

Beim Frühstück wird das Geburtstagskind schon mit einem Luftballon an seinem Stuhl und einer Kerze begrüßt. Das Geburtstagskind bringt eine leckere Kleinigkeit für alle mit, die wir bei der Feier am Vormittag gemeinsam essen. Es wird gesungen und ein kleines Geschenk ausgepackt.

#### Advent:

Es gibt einen gemeinsamen Adventskalender, jeden Tag wird ein „Türchen“ geöffnet. Im Morgenkreis wird ausgewählt, wer heute dran ist.

#### Weihnachtscafé:

Im Dezember laden wir alle Eltern und Geschwister zum gemeinsamen Weihnachtscafé ein. Jeder bringt eine Kleinigkeit von Zuhause mit, und wir machen uns in unserem Gruppenraum einen schönen Nachmittag in weihnachtlicher Atmosphäre.

### 7.4. Was machen die Krippenkinder

#### Dorf erkunden:

Die kleinen Riesen haben einen Bollerwagen, der Platz für 6 – 7 Kinder bietet. Damit machen wir Spaziergänge durchs Dorf. Die größeren Kinder erzählen, wo sie wohnen und welche Wege sie schon kennen. Wir schauen, ob die Pferde, Kühe und Schafe auf den Weiden sind.

Ein häufiges Ziel ist das Feuerwehrhaus und der dahinter liegende Sportplatz.

„Große“ Kinder laufen und sollen mit uns auf den Straßenverkehr achten und beim Überqueren der Straße lernen, sich an die Verkehrsregeln zu halten und sich daran erinnern.

#### Freispiel:

Kinder im Krippenalter sind kleine Forscher, die ihre Welt um sich herum in ihrem eigenen Tempo und zu ihrer eigenen Zeit selbstbestimmt entdecken und ausprobieren wollen.

Die Kinder lernen, sich zu entscheiden und ihre eigenen Grenzen zu kennen. Sie probieren sich mit allen Sinnen aus. Sie erforschen ihre Welt nach ihrem Interesse um sich herum.

Das Freispiel schafft eine Vielzahl von Möglichkeiten, durch unterschiedliche Angebote sich eigenständig und selbstbestimmt auszuprobieren.

Ein weiterer Grund für das Freispiel in der Krippe liegt darin, dass frühkindliche Spielformen leicht umschlagen oder ihre Richtung ändern. Frühkindliches Spielen ist somit nicht planbar oder in eine bestimmte Richtung gelenkt, sondern soll durch Impulse gestärkt werden.

Der Prozess ist wichtig: „Der Weg ist das Ziel“.

Alles lernen ist Erfahrungslernen und findet spielerisch statt.

Bestehende Spielangebote in der Gruppe sind bei uns z.B.:

- Bauecke
- Puppenecke
- Bewegungsecke
- verschiedene Fahrzeuge
- Bausteine
- Malutensilien und verschieden Bastelmaterialien
- Puzzle
- unterschiedliche Bälle

Wir versuchen durch unsere verschiedenen Angebote, den Kindern vielfältige Möglichkeiten anzubieten, um ihre Sinne anzuregen, zu fördern, sich auszuprobieren und zu erweitern.

Diese Angebote können sein:

- Klangerfahrungen mit z.B. Alltagsmaterialien
- Kneten
- Sandspiele
- Singen
- Malen mit verschiedenen Materialien, aus der Natur oder mit Alltagsgegenständen
- Bauen und Konstruieren mit großen Pappkartons
- Wasserspiele
- Wetterabhängig ein Tag in der Natur / Wir erkunden das Dorf
- Spielen auf dem Außengelände und auf dem Schulhof

#### Selbstbildung:

Wir unterstützen die Kinder darin, ihre Gefühle auszudrücken und gehen auf ihre Bedürfnisse nach Nähe und Zuwendung ein. Wir möchten, dass die Kinder sich bei uns sicher fühlen und ihren Gefühlen wie Wut und Trauer genauso wie Freude und Stolz, Ausdruck verleihen und sie zeigen können. Uns ist es wichtig, dass die Kinder ihre Gefühle und die der anderen wahrnehmen, sowie die eigenen Grenzen und die der anderen erkennen, respektieren und deutlich machen. Darin unterstützen wir sie. Schon die kleinsten Kinder haben Konflikte untereinander. Hier ermutigen wir die Kinder, diese zu klären und für sich und ihre eigenen Interessen einzustehen.

Der Entwicklungsstand, gerade im sprachlichen Bereich, ist in der Krippe sehr unterschiedlich. Das erschwert z.B. die Klärung eines Konfliktes oder das Begründen der Trauer, Wut, etc. auf der sprachlichen Ebene.

#### 7.5. Rituale

Jeden Tag beginnen wir mit einem Morgenkreis. Dieser fängt immer mit dem gleichen Begrüßungslied an, in dem jeder namentlich angesprochen wird. Er endet immer mit dem selben Abzählreim. Im Morgenkreis wird der Tag besprochen, wenn etwas Besonderes anliegt, die Kinder können erzählen, wir singen und tanzen. Im Advent wird jeden Tag ein „Türchen“ geöffnet. Die Kinder gestalten den Morgenkreis mit.

#### 7.6. Essen

Das Frühstück ist offen. Jeder bringt sich sein Essen mit. Die Erzieher schneiden zum Frühstück frisches Obst und Gemüse, das die Eltern für die ganze Woche mitbringen. So gibt es eine große Auswahl und Vielfalt.

Montags, mittwochs und freitags bieten wir Cornflakes, Haferflocken und Kinder-Früchtemüsli an. Manchmal gibt es Naturjoghurt dazu.

Am Mittagessen nehmen auch die Erzieher teil - aus Gesellschaft und Vorbild.

Das Essen wird in kleinen Schüsseln auf den Tischen verteilt, die größeren Kinder füllen sich selber auf und bekommen Messer zum Zerkleinern. Sie sollen lernen selber einzuschätzen, wie viel sie essen möchten und was sie schaffen. Sie sollen darauf achten, dass alle an ihrem Tisch etwas abbekommen. Es wird geübt, mit dem Messer Kartoffeln etc. klein zu schneiden, sich selber Wasser in den Becher zu füllen und aus diesem zu trinken. Die Kinder werden immer wieder ermutigt und bestärkt, dies zu versuchen und nicht aufzugeben. Sie werden zum Essen motiviert und zum Ausprobieren animiert.

- „Hilf mir, es selbst zu tun“ – (Maria Montessori)



Die kleineren Kinder werden teilweise / zeitweilig gefüttert und beim Selberessen unterstützt. Sie bekommen ihr eigenes Besteck und probieren sich aus. Die Hände als erstes Werkzeug kommen und sollen auch viel zum Einsatz kommen.

Jedes Kind, soweit wie möglich, soll nach dem Essen sein Geschirr abräumen und auf den Wagen stellen.

#### 7.7. Von der Windel zur Toilette (Trockenwerden)

Kinder lernen und erfahren von der Geburt bis zum heutigen Zeitpunkt, eine ganze Menge und das, aus freiem Willen heraus. So ist das auch mit dem Trockenwerden, denn alle Kinder wollen wachsen. Doch um trocken zu werden, müssen bestimmte Voraussetzungen erfüllt sein. Das sind einmal körperliche Voraussetzungen, von der körperlichen Entwicklung des Kindes aus und parallel von ihrer Umwelt.

Als erstes ist es wichtig zu wissen, die Kinder nicht unter Druck zu setzen. Denn Druck verursacht das Gegenteil, von dem was man möchte. Darum ist es für uns in der Krippe wichtig, den Druck des Trockenwerdens zu nehmen, und sie Schritt für Schritt ihres individuellen Trockenwerdens zu begleiten und zu unterstützen.

Sobald das einzelne Kind uns dessen Bedürfnis signalisiert, beginnen wir es in langsamen Schritten mit dem Töpfchen vertraut zu machen. Dieses beginnt in der Regel mit 2 1/2 Jahren, denn dann etwa beginnt bei einem Kind die eigenständige Kontrolle über den Schließmuskel von Blase und Darm.

#### 7.8. Kleidung

Um den Kindern die Möglichkeit zu geben, sich frei zu bewegen und sich auszuprobieren, ist die richtige Kleidung wichtig. Die Kleidung sollte passen, nicht rutschen, das Kind nicht einengen oder es in seiner Bewegung einschränken.

Die Kleidung darf bei uns dreckig werden! Die Kinder spielen ohne darüber nachzudenken, dass sie schmutzig oder nass werden, sie sind in das Hier und Jetzt vertieft. Die Kinder können bei jedem Wetter draußen spielen, auch hier ist passende, wetterentsprechende Kleidung nötig.

#### 7.9. Übergang zum Elementarbereich

Die Krippenkinder haben schon früh Kontakt zu den Erzieherinnen sowie zu den Räumlichkeiten im Elementarbereich. Im Früh- und Spätdienst begegnen sie sich. Wir holen in Begleitung einiger Krippenkinder etwas aus den Räumlichkeiten des Kindergartens oder Erzieher aus dem Elementbereich bringen etwas in die Krippe.

Die Krippenkinder gehen auch manchmal auf dem Schulhof spielen, wenn die Kindergartenkinder draußen sind. 3 Monate bevor das Kind in den Elementarbereich wechselt, fangen wir mit einem regelmäßigen Besuch im Kindergarten an.

Einmal die Woche geht das zukünftige Elementarkind in seine zukünftige Gruppe. Es wird von einer Erzieherin in der Krippe abgeholt und nach 1 – 2 Stunden wieder zurück gebracht. An diesen Vormittagen gehen sie in die Turnhalle oder machen etwas in kleinen Gruppen.

Im nächsten Schritt wird der Vormittag ausgedehnt und das zukünftige Elementarkind besucht auch die Mittagsgruppe.

Im dritten Schritt wird das Kind von den Eltern an einem Tag der Woche schon morgens in die zukünftige Gruppe gebracht und es verbringt dort den ganzen Kindergarten tag. In der letzten Wochen vor dem Wechsel wird dies auf zwei Tage ausgeweitet.

Somit ist ein langsamer Übergang von der Krippe in den Elementarbereich möglich.

Die Besuchstage im Kindergarten werden im Krippenkalender, sichtbar für die Kinder, besonders markiert. Im Morgenkreis machen wir die Kinder auf die bevorstehenden Besuche aufmerksam.

Am letzten Tag in der Krippe feiern wir in der Gruppe Abschied.

#### 7.10. Dokumentation

Die Beobachtung ist ein wichtiger Teil unserer Arbeit. Sie findet regelmäßig und in den unterschiedlichsten Situationen statt.

Innerhalb der Krippe halten wir die einzelnen Entwicklungsschritte der Kinder anhand von Fotos in sogenannte Fotosammelalben fest. Ein Tagebuch des Lernens, das die Geschichte von Anfang an erzählt (in Bildern) – auch Portfolio genannt.

Jedes Krippenkind erhält zu Beginn seiner Krippenzeit einen eigenen Portfolioordner, der mit dessen Namen und Foto versehen ist.

Einmal im Jahr oder nach Bedarf führen wir Elterngespräche, in denen wir uns über den aktuellen Entwicklungsstand der Kinder austauschen.

Zum Ende der Krippenzeit bekommen die Kinder ihren Portfolioordner mit nach Hause.

## 8. Ziele des gesamten Kindergartens

Bei der Umsetzung unserer pädagogischen Ziele sind wir den Bildungsleitlinien des Landes Schleswig-Holstein verpflichtet.

Laut den Bildungsleitlinien ist das Ziel der Bildungsbegleitung im Kindergarten die Entwicklung einer eigenständigen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit. Der Kindergarten unterstützt dabei die Weiterentwicklung der Kompetenzen des Kindes.

Diese sind:

- Selbstkompetenz
- Sozialkompetenz
- Sachkompetenz
- Lernmethodische Kompetenz

Der Satz von Maria Montessori:

Hilf mir es selbst zu tun!

trifft genau unseren Ansatz, die Kinder bei der Entwicklung dieser Kompetenzen zu unterstützen.

### 8.1. Die Kompetenzen des Kindes

**Die Selbstkompetenz** umfasst die Fähigkeit im Umgang mit sich selbst, des selbständigen Fühlens, Denkens und Handelns.

Selbstkompetenz entwickelt sich durch:

- liebevolle, verlässliche Zuwendung
- Achtung der Persönlichkeit
- angemessene Beteiligung an Entscheidungen
- Vermeidung von Über- bzw. Unterforderung

**Die Sozialkompetenz** bedeutet eigene Bedürfnisse und Bedürfnisse anderer wahrzunehmen. Sozialkompetenz kann sich nur in der Gemeinschaft entwickeln.

Sozialkompetenz entwickelt sich:

- im Zusammenleben und im gemeinsamen Spiel
- im Lernen, sich in andere einzufühlen und zu kooperieren
- durch das Übernehmen von Verantwortung füreinander und im sich gegenseitig helfen
- durch das Kennenlernen und Einhalten von Regeln
- durch das Eingehen von Freundschaften
- durch das Erleben, Aushalten und Lösen von Konflikten

**Die Sachkompetenz** umfasst die Fertigkeiten und Kenntnisse der Kinder, ihr Können und ihr Wissen. Dazu gehören Sprache, Motorik und kognitive Fähigkeiten.

Sachkompetenz entwickelt sich durch:

- das Stellen von Wieso-, Weshalb-, Warum-Fragen und somit ein Erweitern von Wissen
- das Erweitern und Erproben von motorischen und kognitiven Fähigkeiten durch das Arbeiten an Projekten. Kinder werden zu Experten z. B. für Dinosaurier, Feuerwehr oder Ponys

**Die lernmethodische Kompetenz** entwickeln Kinder, indem sie fragend entdecken und eigene Antworten suchen. Dazu brauchen sie Erwachsene, die die individuellen Lernwege und das individuelle Lerntempo der Kinder akzeptieren und nicht vorschnell Lösungen anbieten.

Die lernmethodische Kompetenz entwickelt sich durch:

- Neugier
- Ausprobieren / Erforschen
- Fragen stellen

**Für alle 4 Kompetenzen ist Sprache eine wichtige Voraussetzung.**

Das Erlangen der Kompetenzen unterstützen wir durch wechselnde Angebote im musischen, kreativen, kognitiven, motorischen und lebenspraktischen Bereich. Dabei werden oft alle Kompetenzen übergreifend angesprochen.

## 8.2. Bildungsbereiche und ihre Umsetzung bei uns im Kindergarten

Kinder brauchen Erwachsene, die ihnen Zeit lassen, die Dinge zu erfassen, auszuprobieren, Fehler zu machen, sich zu korrigieren, und die doch gleichzeitig die Bildungsprozesse der Kinder so aktiv wie nötig begleiten, damit die kostbare Zeit des Lernens nicht dem Zufall überlassen wird (Zitat Bildungsleitlinien Seite 60).

Bildung ist ein lebenslanger Prozess. Kinder entdecken die Welt immer ganzheitlich. Kinder bilden sich immer gleichzeitig in mehreren Bildungsbereichen.

Der Bildungsbereich "Musisch- ästhetische Bildung und Medien" erhält und erweitert die Wahrnehmungs- und Ausdrucksfähigkeit der Kinder durch z. B.:

- spezielles Musikangebot
- Musizieren, Singen, Tanzen
- Kreisspiele
- Fingerspiele
- Basteln
- Arbeiten mit unterschiedlichen Materialien (Pappe, Papier, Fingerfarbe, Ton etc.)
- Rollenspiele, Verkleiden, Schminken
- Kochen und Backen
- Vorlesen

Der Bildungsbereich "Körper, Bewegung und Gesundheit" ermöglicht den Kindern sich und die Welt durch Bewegung über ihren Körper mit allen Sinnen zu entdecken. Bei uns im Kindergarten z. B. durch:

- Bewegungslandschaften in der Turnhalle
- Klettern und Spielen auf dem Außengelände
- Toben im Bällebad
- Spaziergänge und Ausflüge
- Kreisspiele
- Kochen und Backen
- Waldtage
- Mahlzeiten
- Zahnprophylaxe

Der Bildungsbereich "Sprache, Schrift / Zeichen und Kommunikation" zielt nicht allein auf die gesprochene Sprache ab, dennoch geht es darum, Sprache als Denkstruktur und als wichtigste Kommunikationsform zu unterstützen.

Zum Beispiel:

- in der speziellen Sprachförderung
- in Teilen des Würzburger-Programms, in denen es um Spracherwerb geht
- durch Reime, Lieder, Fingerspiele
- durch Vorlesen, Bilderbuchbetrachtung
- durch Gespräche im Kindergartenalltag
- durch die Erzählrunde in der gemütlichen Ecke

Der Bildungsbereich "Mathematik, Naturwissenschaft und Technik" fördert und erhält die kindliche Neugier und die Entwicklung des abstrakten Denkens durch z. B.:

- die Waldwoche
- Experimente
- Zählspiele

- Tischdecken (Teller zählen)

Der Bereich "Kultur, Gesellschaft und Politik" ermöglicht den Kindern das Zusammenleben mit anderen aktiv zu gestalten.

Den Kindern werden u. a. Normen und Werte zur Orientierung in der Gesellschaft vermittelt, z. B. durch:

- Besuche von Feuerwehr und Polizei
- Theater im Kindergarten
- Ausflüge und Besichtigungen
- Mitbestimmung (Frühstück, Projekte)

Der Bereich "Ethik, Religion und Philosophie" ermöglicht den Kindern sich Werteorientierung anzueignen, z. B. durch:

- Regeln aushandeln, begründen und einhalten
- Gespräche über Weihnachten und Ostern
- Gespräche über Gut und Böse (in Märchen, Geschichten)
- Gespräche über Leben und Tod

## 9. Zusammenarbeit mit den Eltern

Eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern erachten wir als wichtig und notwendig. Sie schafft die Voraussetzung, unterschiedliche Vorstellungen und Erwartungshaltungen in Einklang zu bringen. Persönliche Gespräche mit den Eltern helfen uns, die Kinder besser zu verstehen und zu begleiten. Durch regelmäßige Elternabende informieren wir die Eltern über unsere Arbeit. Die gewählten Elternvertreter vertreten die Interessen der Elternschaft gegenüber dem Personal und dem Vorstand.

Eine aktive Teilnahme der Eltern am Kindergartengeschehen sowie die materielle und handwerkliche Unterstützung durch die Eltern sind für unsere Kindergartenarbeit unerlässlich.

Gerne bieten wir den Eltern im Elementarbereich auch die Möglichkeit einer Hospitation an.

**10. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen**

Unterstützung erhalten wir durch Einrichtungen wie z. B.:

- die Frühförderung der Lebenshilfe
- die Beratungsstelle für Integration (Bfi)
- Beratungsstelle des Wendepunktes
- Struckmeier-Familienräume
- örtliche Grundschule, z. B.:
- Beteiligung am Lauftag
- Teilnahme am Einschulungsfest
- Austausch mit den Lehrern über die zukünftigen Schulkinder
- Schnupperstunden für die Dinos
- andere Kindergärten im Umkreis
- Teilnahme der Kindergartenleitung an Leiterinnentreffen
- Fachschulen für Sozialpädagogik und allgemeinbildende Schulen
- Betreuung von Praktikantinnen / Praktikanten



## 11. Spezielle Sprachförderung

Die Bereitstellung von Fördergeldern durch das Land Schleswig- Holstein ermöglicht es unserem Kindergarten eine spezielle Sprachförderung in Kleingruppen anzubieten. Hierzu beschäftigen wir zusätzlich einen Erzieher mit einer speziell für diesen Bereich durchgeführten Sprachfortbildung.

Die Kleingruppen treffen sich zweimal wöchentlich für jeweils eine Stunde. Kinder mit möglichem Förderbedarf werden von den Erzieherinnen dafür vorgeschlagen und deren Teilnahme mit den Eltern abgesprochen, bevorzugt werden dabei Kinder mit Migrationshintergrund berücksichtigt.

Ziel der Sprachförderung ist es, leichte Sprachdefizite aufzufangen und diese auszugleichen.

## 12. Schutzauftrag

Zwischen dem Kreis Pinneberg - Fachdienst Jugend - und dem Kindergartenverein "Die kleinen Koblode e.V." wurde eine Trägervereinbarung getroffen. Diese Vereinbarung stellt sicher, dass der Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung nach den §§ 8a und 72a SGB VIII durch die angestellten Erzieherinnen wahrgenommen wird.

Die Erzieherinnen des Kindergartens sind für diese Thematik sensibilisiert und werden ggf. zur Abschätzung des Gefährdungsrisikos eine erfahrene Fachkraft hinzuziehen.

Die Erzieherinnen sind besonders verpflichtet, bei den Erziehungsberechtigten oder den Personensorgeberechtigten auf die Inanspruchnahme von Hilfe hinzuwirken.

Das Verfahren bei Kindeswohlgefährdung erfolgt nach vorgegebenen Kriterien und ist in geeigneter Form, unter Berücksichtigung des Datenschutzes, nachvollziehbar zu dokumentieren.

**Forderungen eines Kindes an seine Eltern / Erzieher/innen****1. Verwöhne mich nicht!**

Ich weiß genau, dass ich nicht alles bekommen kann - ich will dich nur auf die Probe stellen.

**2. Sei nicht ängstlich, im Umgang mit mir standhaft zu bleiben!**

Mir ist Haltung wichtig, weil ich mich dann sicherer fühle

**3. Weise mich nicht im Beisein anderer zurecht, wenn es sich vermeiden lässt!**

Ich werde deinen Worten mehr Bedeutung schenken, wenn du zu mir leise und unter vier Augen sprichst.

**4. Sei nicht fassungslos, wenn ich zu dir sage: "Ich hasse Dich!"**

Ich hasse nicht dich, sondern deine Macht, meine Pläne zu durchkreuzen.

**5. Bewahre mich nicht immer vor den Folgen meines Tuns!**

Ich muss auch peinliche und schmerzhaft Erfahrungen machen, um innerlich zu reifen.

**6. Meckere nicht ständig!**

Ansonsten schütze ich mich dadurch, dass ich mich taub stelle.

**7. Mache keine vorschnellen Versprechungen!**

Wenn du dich nicht an deine Versprechungen hältst, fühle ich mich schrecklich im Stich gelassen.

**8. Sei nicht inkonsequent!**

Das macht mich unsicher und ich verliere mein Vertrauen zu dir.

**9. Unterbrich mich nicht und höre mir zu, wenn ich Fragen stelle!**

Sonst wende ich mich an andere, um dort meine Informationen zu bekommen.

**10. Lache nicht über meine Ängste!**

Sie sind erschreckend echt, aber du kannst mir helfen, wenn du versuchst, mich ernst zu nehmen.

**11. Denke nicht, dass es unter deiner Würde sei, dich bei mir zu entschuldigen!**

Ehrliche Entschuldigungen erwecken bei mir ein Gefühl von Zuneigung und Verständnis.

**12. Versuche nicht, so zu tun als seiest du perfekt oder unfehlbar!**

Der Schock ist groß, wenn ich herausfinde, dass du es doch nicht bist.

Ich wachse so schnell auf und es ist sicher schwer für dich, mit mir Schritt zu halten.

Aber jeder Tag ist wertvoll, an dem du es versuchst.

Lucia Feider

### 13. Nachwort

Wir möchten mit dieser Konzeption unsere Kindergartenarbeit gegenüber den Eltern, dem Träger und der Öffentlichkeit verdeutlichen und sie so transparenter machen.  
Sie wird im angemessenen zeitlichen Rahmen überprüft und ggf. fortgeschrieben werden.

Für uns als Kinderteam ist diese Konzeption ein Leitfadens, der uns dazu dient:

- eine angemessene Basis für unsere pädagogische Arbeit zu haben
- mit ihr zu arbeiten und in der Praxis die Arbeit immer wieder zu überprüfen
- das eigene Handeln zu reflektieren

Das Kinderteam bedankt sich bei den Eltern für das entgegengebrachte Vertrauen und die tatkräftige Hilfe.

Wir bedanken uns bei unserem Vorstand für das große ehrenamtliche Engagement und für die verständnisvolle Unterstützung unserer Kindergartenarbeit.

Unser Dank ist auch an die Gemeinde Ellerhoop gerichtet. Von der Gemeinde erhalten wir den nötigen finanziellen Rückhalt, der in der Vergangenheit aufgrund der erweiterten Öffnungszeiten erheblich gestiegen ist.

Wir wünschen uns auch weiterhin eine konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit allen Beteiligten.

Ihr Kinderteam